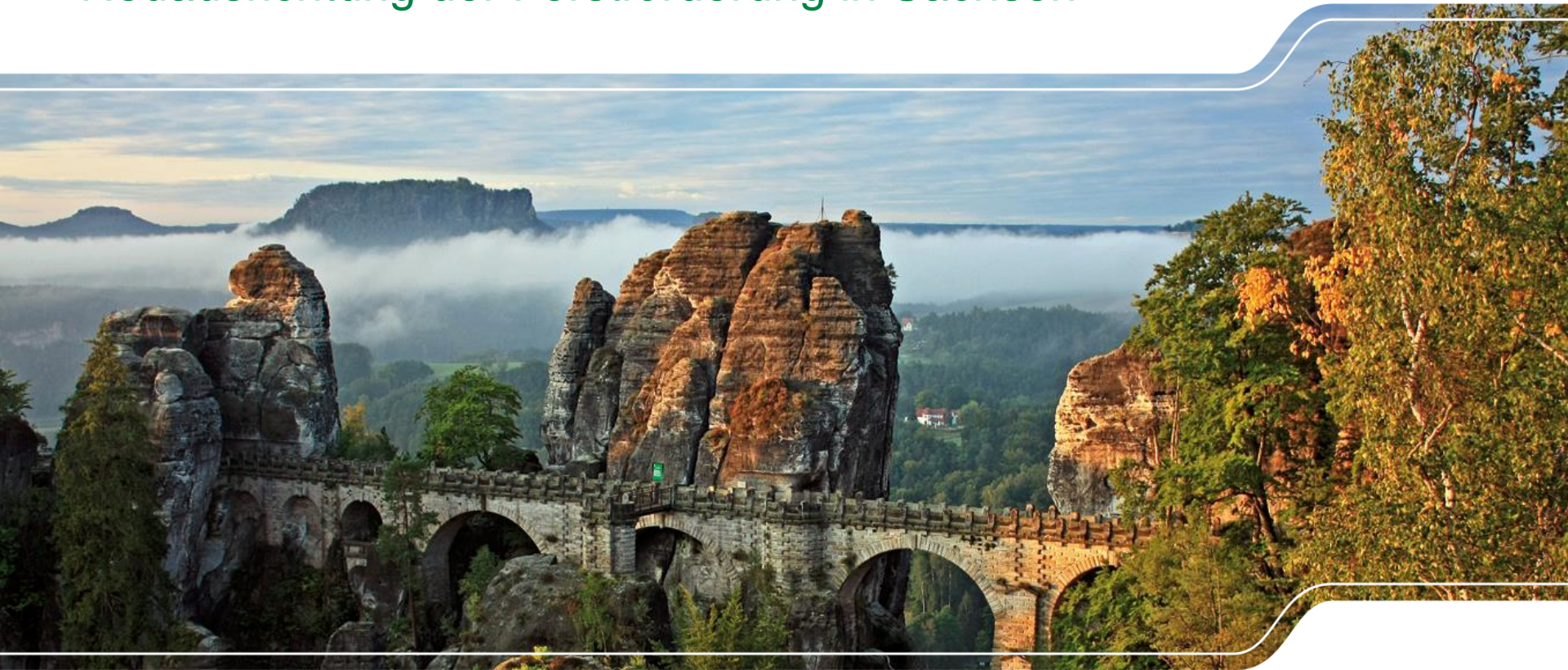


Waldumbau in Zeiten des Klimawandels

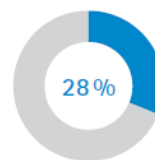
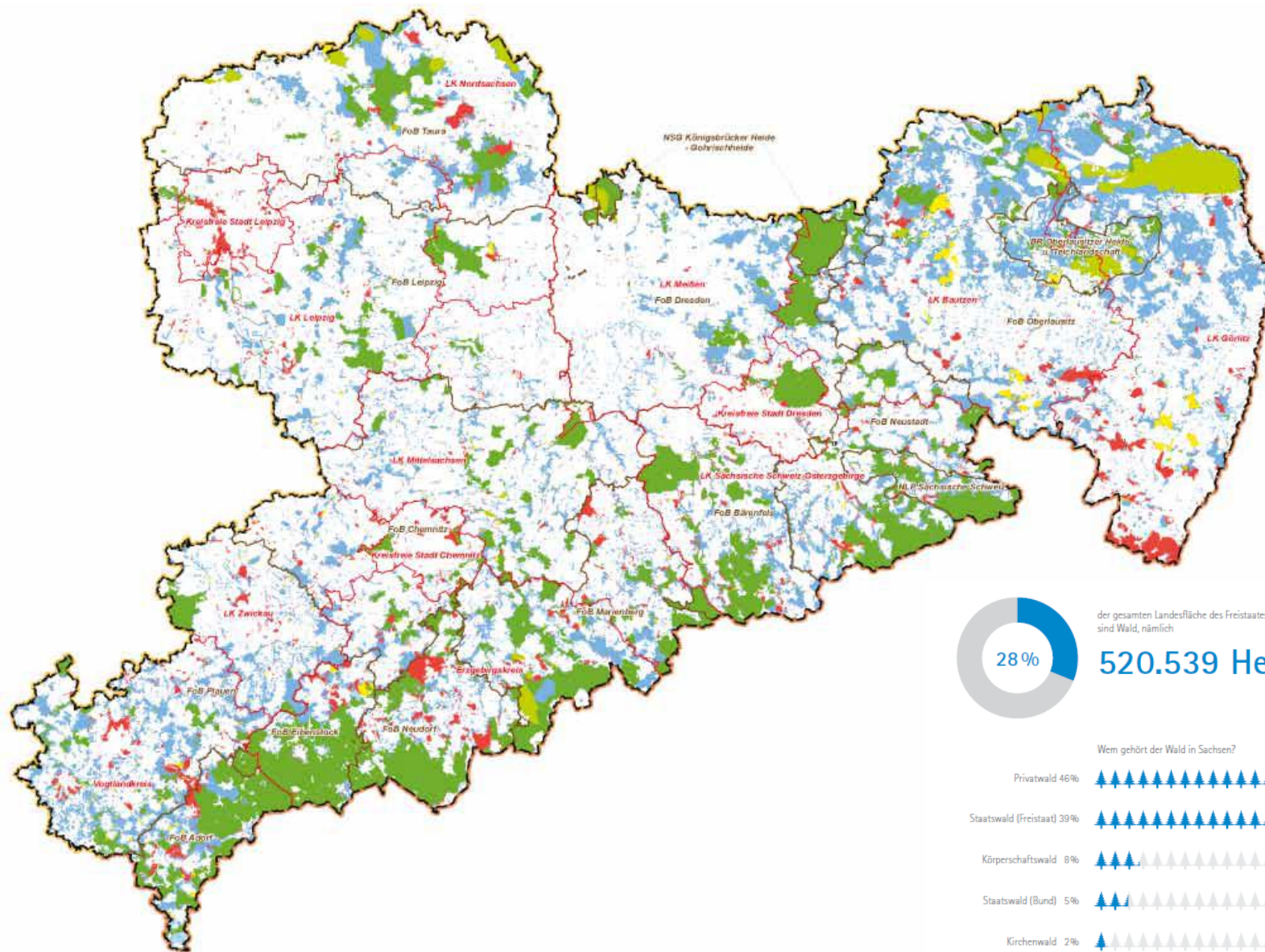
Neuausrichtung der Forstförderung in Sachsen



Forstförderung in Sachsen

- Waldeigentumsverteilung in Sachsen
- Entwicklung der Waldschadensflächen seit 2017
- Grundlagen der Waldumbauförderung in Sachsen
- Weshalb der Wechsel von ELER zur GAK-Förderung?
- Einschätzung des Förderbedarfs für den Privat- und Körperschaftswald mit Bezug auf den Klimawandel

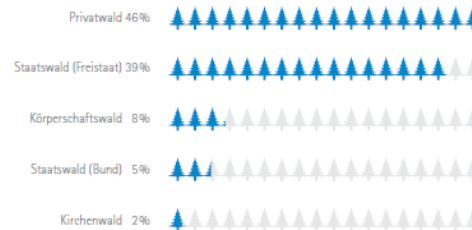
Waldverteilung in Sachsen



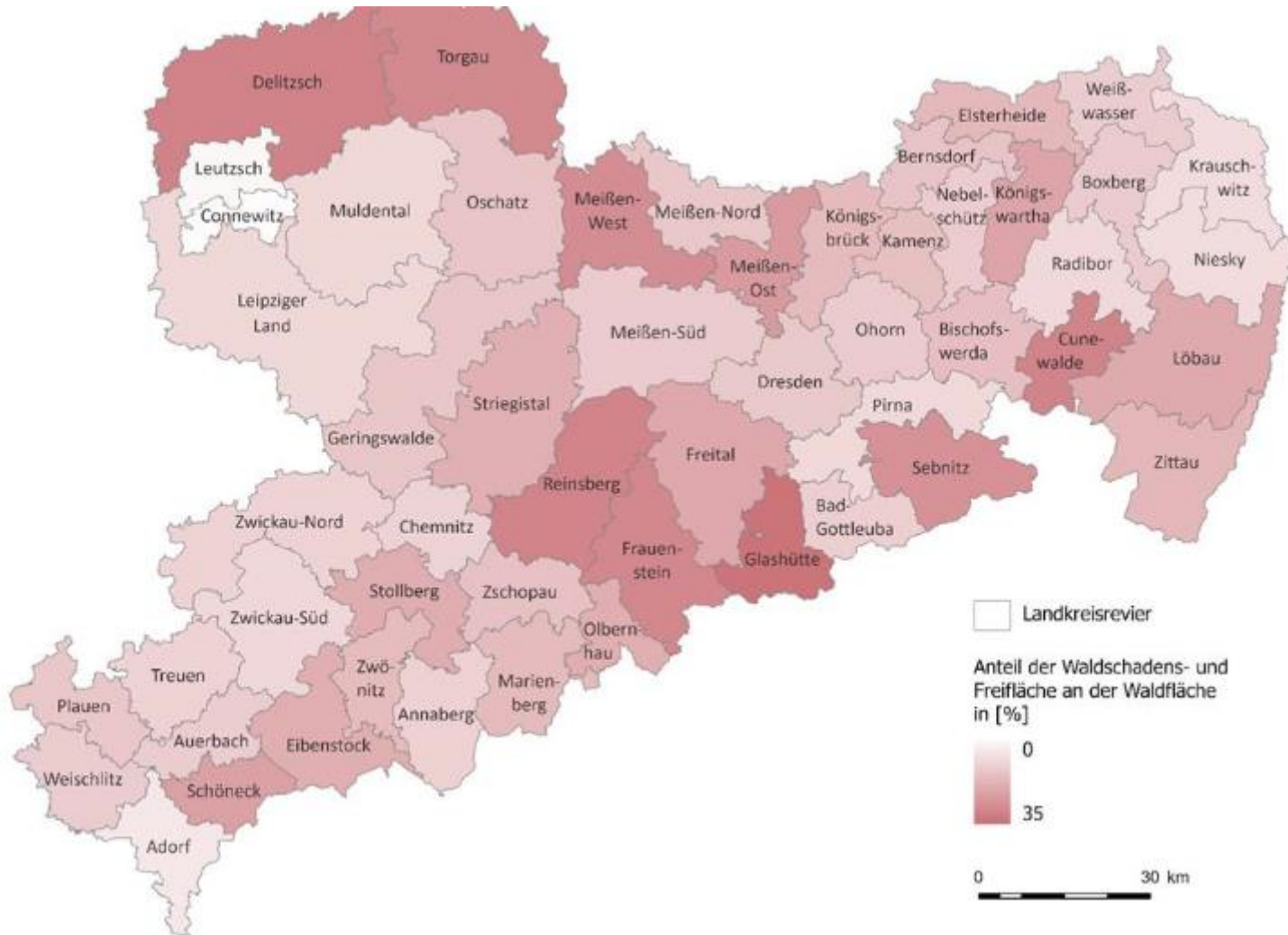
der gesamten Landesfläche des Freistaates Sachsen
sind Wald, nämlich

520.539 Hektar

Wem gehört der Wald in Sachsen?



Entwicklung der Waldschadensflächen seit 2017



Entwicklung der Waldschadensflächen seit 2017



Waldschadens- (lila) und Freiflächen (rosa) in Nordsachsen (Stadt Torgau rechts im Bild)



Waldschadens- (lila) und Freiflächen (rosa) östlich von Chemnitz (Stadt Chemnitz links im Bild)

- Privat- und Körperschaftswälder geprägt von vorratsreichen Fichten- und Kiefernreinbeständen mit z.T großen Pflege- und Nutzungsrückständen
- Abiotische -und biotische verursachte Schäden führten von der einzelbaumweisen Destabilisierung bis zur bestandsweisen Auflösung der Waldbestände
 - seit 2017: ca. 82.000 ha geschädigt (~ 17 % der Waldfläche)
 - Schädigung: 40 % im Privatwald / 6 % im Körperschaftswald
 - 7.500 ha entstandene Freiflächen
 - 12.000 ha Schadfläche sind zwischen 0,3 ha – 1,0 ha
 - 33.000 ha Schadfläche sind > 10 ha
- vor allem Borkenkäferkalamitäten führten zu großen naturalen und monetären Verlusten im Privat- und Körperschaftswald

- Förderung mit EU-Mitteln (ELER) und Mittel vom Bund (GAK), kofinanziert durch Landesmittel/ keine Förderung aus reinen Landesmitteln
- Waldumbau wird seit vielen Jahren gefördert → sehr erfolgreich, erreicht mit Abstand die meisten Waldbesitzer in Sachsen
- harte fachliche Kriterien sind gekoppelt mit den individuellen Ansprüchen der Waldbesitzer
 - z.B. Standortgerechtigkeit, richtige Herkunft der Baumart als harte Kriterien
 - Baumartenwahl* und die Umsetzung der Vorhaben werden individuell bestimmt
- Antragstellung → Bewilligung → Umsetzung → Auszahlung

* Einschränkungen beim Nadelholz in der RL WuF/2020

RL WuF/2014 – ELER (alt)	Kriterium	RL WuF/2020 – GAK (neu)
<ul style="list-style-type: none"> • Anteilsfinanzierung nach Rechnungslegung 	<p>Art der Förderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung mit Festbeträgen • Basisförderung (1625 €/ha) • Fördersatz pro Pflanze (VB, BV, P, KP, ZB einkalkuliert)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorwuchsbeseitigung (VB) • Bodenvorarbeit (BV) • Pflanzung/ Pflanzen (P) • Kulturpflegen (2x) (KP) • Zaunbau (ZB) 	<p>Was ist förderfähig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwuchsbeseitigung (VB) • Bodenvorarbeit (BV) • Pflanzen • Kulturpflegen (für 5 Jahre) • Zaunbau (ZB) • Eigenleistung • Naturverjüngung • Pflanzung/ Saat/ Wildlinge
<ul style="list-style-type: none"> • 75 % Zuwendung • 25 % Eigenanteil 	<p>Fördersätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 70 % Förderung • 30 % Eigenanteil
<ul style="list-style-type: none"> • Standortsgerechtigkeit • Herkunftsschlüsselnummer stichtagsbezogen 	<p>Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 50 % Lauholzanteil • Mind. 2 Laubbaumarten • Nadelholzanteil max. 50 % • Standortsgerechtigkeit • Herkunftsschlüsselnummer • Ganzjährige Antragstellung möglich • Waldrandgestaltung

Hohe Anforderungen bei der ELER-Förderung:

- Ende der Förderperiode 2014 – 2020 / zusätzliche Bundesmittel bis 2023
- Waldumbauförderung ist eine kleinteilige Förderung
- hohe Anzahl an gestellten Anträgen <> niedrige Fördersummen
 - Umsetzung des komplexen Förderverfahrens notwendig
 - Aufwand-Nutzen-Verhältnis ist ungünstig
- nach bisherigen EU-Regularien keine Festbetragsförderung von kommunalen Begünstigten
- Eigenleistungen und Einbeziehung der Naturverjüngung bisher ausgeschlossen
- hoher Aufwand bei der Kostenplausibilisierung
- lange Verfahrensdauer; Vielzahl an Prüfinstanzen

Weshalb der Wechsel von ELER zur GAK-Förderung?

GAK-Förderung ist flexibler und effektiver

- Antragsvolumen wird steigen (Wiederaufforstungen, Waldumbau)
 - Eigenleistung förderfähig
 - Einbeziehung der Naturverjüngung
 - keine Vergabe- und Belegprüfung
 - verkürzte Vorfinanzierungszeiten
-
- Mittelübertragung im ELER unkomplizierter
 - GAK an Bundes- und Landeshaushalt gebunden (Jährlichkeitsprinzip)

Einschätzung des Förderbedarfs für den Privat- und Körperschaftswald mit Bezug auf den Klimawandel

- Bedarf aufgrund des Schadausmaßes sehr hoch
 - hohe mittel- bis langfristige Nachfrage erwartet
- Waldbesitzer sehen sich in der Verantwortung, den Wald „ordentlich“ zu übergeben
- Anstieg der Waldumbauflächen von 200 ha/a auf 500 ha/a
- limitierende Faktoren schlecht kalkulierbar
 - Verfügbarkeit/ Preisentwicklung Pflanz- und Saatgut und Dienstleistern
 - Beratungsmöglichkeiten durch die Verwaltung (PK-Wald Revierleiter Sachsenforst)
 - Risiken wie Frost, Mäusefraß, Trockenheit
- Konzentration der Arbeitskraft vorrangig in Aufbereitung der Waldschäden/
Wiederaufforstung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Ansprechpartner:

Tom Helbig, Referent Forstförderung beim Staatsbetrieb Sachsenforst

E-Mail: tom.helbig@smul.sachsen.de

Telefon: 03591 216103